

Stadtjubiläum als Zukunftsinvestition: Unter dem Namen "Baierrute" tauchte 1194 der Name der Stadt Bayreuth erstmals in einer Urkunde auf. Das 800jährige Jubiläum der jungen oberfränkischen Universitätsstadt ist jetzt der Anlaß für zahlreiche Planungen im Jubeljahr 1994, deren Realisierung mit rund 1,5 Millionen Mark beziffert wird. Neben einer Reihe von Druckerzeugnissen – dazu gehören eine neue, umfassende Bayreuther Stadtgeschichte und ein auflagenstarkes Stadtmagazin – erwartet Bürger und Gäste ein wahrer Reigen von Festivitäten: Den Beginn macht am 6. Januar 1994 ein Festakt im Markgräflichen Opernhaus, der vom Orchester der Bayreuther Festspiele umrahmt wird. Vom 2. bis 15. Mai soll es in der Wagnerstadt ein Mozartfest geben, bei dem die Bayerische Staatsoper auftreten wird. Im August sind dann Chor und Orchester vom Grünen Hügel gemeinsam zu hören. Ein Festival der Nationen soll zu einem noch nicht bekannten Zeitpunkt musikalische Stilrichtungen aus möglichst vielen Ländern präsentieren. Während renommierte Künstler zum Projekt "Kunst auf der Straße" gebeten werden, Litäfaßsäulen und andere Flächen zu gestalten, wird das Neue Rathaus zum Schauplatz einer Ausstellung, bei der fränkische Künstler das Thema Bayreuth aufgreifen sollen. Ein Bürgerfest rund um die Stadtkirche und auf dem Kirchplatz soll die Bayreuther mit Handwerkern, Stadtpfeifern, Musikanten, Gauklern und Landsknechten zusammenführen. Bayreuths Oberbürgermeister Dieter Mronz hat übrigens angekündigt, daß bis zum Ende des Jubeljahres die Pflanzaktion von 73 000 Bäumen abgeschlossen sein wird – für jeden Einwohner einer. Weitere Informationen: Verkehrsverein Bayreuth, Luitpoldplatz 9, 8580 Bayreuth, Telefon 09 21 / 8 85 88.

FR 470



Das Foto zeigt den Vorsitzenden Franz Och bei der Überreichung der Ehrenurkunde an Walter Tausendpfund

Einsatz die fränkische Mundart im Volkstheater nicht den Rang einnehme, wie es heute schon wieder der Fall sei.

Vorsitzender und Gründer Och bezeichnete Tausendpfund als den Experten, Theaterfachmann und Pädagogen, Autor, Spielleiter und Spieler, der für die fränkischen Mundart-Theatergruppen sich verdient gemacht habe. Aus dem Verdienstekatalog um die fränkische Theatersache zitierte zugunsten von Tausendpfund Och:

Aufklärungsversammlungen im ganzen Franken – Hohenlohefranken, Unterfranken, Mittelfranken und Oberfranken –, zehn Fränkische Laienspielstage, die Erfassung der fränkischen Theaterstücke, die Herausgabe eines Theaterbriefes, Autorenwettbewerbe und Kontakte zu den Medien. Ein ganz besonderes Anliegen des Schul- und Theatermannes Tausendpfund sei gewesen die Förderung der Theaterarbeit in den Schulen, in der Jugend allgemein und auch in der Fränkischen Schweiz und in Oberfranken.

Walter Tausendpfund Ehrenmitglied der Fränkischen Mundart-Theater-Bewegung: Fränkische Mundart-Theaterbewegung – heuer zehn Jahre jung – hat schon ihr erstes Ehrenmitglied. Der Pegnitzer Oberstudienrat Walter Tausendpfund wurde bei der jüngsten Versammlung des Vereins Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken zum Ehrenmitglied ernannt. Der Vorsitzende der Fränkischen Mundart-Theater-Bewegung, Franz Och, würdigte bei dem Festakt im alten Wirtssaal des Gasthofs "Zur Krone" im fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim Tausendpfund als einen engagierten Franken, ohne dessen

Heimatkundliche Streifzüge; Heft 11 liegt vor: Schon zum elften Male präsentiert der Landkreis Roth nunmehr seine Schriftenreihe "Heimatkundliche Streifzüge", in der von Heimatforschern und heimatkundlich Interessierten über historische Ereignisse des Landkreises berichtet wird. Die vor wenigen Tagen erschienene Ausgabe deckt mit ihren Beiträgen wieder die große Vielfalt der Heimatkunde ab.

Auch die elfte Ausgabe der Heimatkundlichen Streifzüge spannt wieder den Bogen von der Kunstgeschichte bis zur Entwicklung der heutigen Kulturlandschaft.

Sie umfaßt 88 Seiten und ist zum Preis von 6,- DM im Buchhandel und beim Landratsamt Roth, Kultur und Fremdenverkehr, Weinbergweg 1, 8542 Roth, Tel. 09171/81329 und unter ISSN Nummer 0724-1100 erhältlich. Eine Lektüre, die sicher für Heimatkundler und Bürger, aber auch für die Freunde des Landkreises Roth gleichermaßen interessant sein dürfte.

Stadt. Galerie Würzburg – Ausstellungen:
31. 1. 1993 bis 21. 3. 1993: "Jenseits des Bildes". Adolf Luther und seine Freunde (Werke aus der Luther-Stiftung, Krefeld).

28. 3. 1993 bis 23. 5. 1993: Martin Weimar (lebende Rauminstallationen)

60 Jahre Passionsspiele Sömmersdorf: In dem kleinen unterfränkischen Dorf Sömmersdorf bei Schweinfurt finden vom 20. Juni bis 5. September 1993 die Fränkischen Passionsspiele statt. An zwölf Sonntagen und vier Samstagen werden auf einer Freilichtbühne 20 Szenen aus dem Leidensweg von Jesu – über den Einzug von Jerusalem bis zur Auferstehung – gezeigt.

Der Text des Passionsspiels ist einfach und volkstümlich und hält sich weitgehend an die Worte der Heiligen Schrift. Alle 350 Mitwirkenden – mehr als die Hälfte der Ortsbewohner – sind Dörfler.

Die Fränkischen Passionsspiele können heuer auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Die Schirmherrschaft hat zum dritten Male der Bischof von Würzburg, Dr. Paul-Werner Scheele, wie auch 1988 übernommen.

In den Jahren 1933/34 wurde dieses Passionsspiel erstmals unter der Leitung des damaligen Ortslehrers Guido Halbig aufgeführt. Es fand gute Aufnahme, wurde aber durch die damaligen braunen Machthaber verboten.

Nach dem Kriege, im Jahre 1956, entschlossen sich die Sömmersdorfer, das Passionsspiel wieder aufleben zu lassen. Voller Tatkraft ging man daran, im Gemeindewald am Ortsrand eine 30 Meter breite Freilichtbühne mit einem Zuschauerraum für etwa 2000 Besucher zu errichten.

Nach dem erfolgreichen Passionsspieljahr 1957 folgten weitere Aufführungen in den Jahren 1958, 1961, 1967 und 1968. Seit 1973 wird die Leidensgeschichte Jesu im fünfjährigen Spielrhythmus dargestellt. Der zunächst provisorische Bühnenaufbau wurde 1967 durch ein massives Bühnenhaus ersetzt.

1980 entstand in Gemeinschaftsarbeit mit den örtlichen Vereinen ein Theatersaal – die Münsterhalle. Sie bietet die Möglichkeit während der fünfjährigen Spielpause Zimmertheater aufzuführen und dabei Spieltalente zu entdecken und zu fördern.

Seit 1988 wurde ein großer Teil des Zuschauerraumes mit Schalenstühlen ausgestattet und eine Schirmüberdachung errichtet, sodaß alle Sitzplätze sonnen- und größtenteils auch regenschützt sind.

Nach 50jähriger Regie des im Februar 1988 verstorbenen Ehrenmitglieds Guido Halbig übernahm für das Spieljahr 1988 der aus dem Elsaß stammende Schauspielpädagoge und Regisseur Prof. Paul Sonnendrücker die Spielleitung.

Durch den Einbau neuer Spielszenen erfuhr das Sömmersdorfer Passionsspiel eine weitere dramatische Bereicherung.

Auch im Jahre 1993 liegt die Spielleitung wieder in den Händen von Prof. Sonnendrücker und seiner Assistentin Barbara Zorn.

Die bisherigen Aufführungen der Fränkischen Passionsspiele in Sömmersdorf wurden von über 170 000 Zuschauern aus Nordbayern und den angrenzenden Bundesländer besucht. Bischof Paul-Werner Scheele nennt die Fränkischen Passionsspiele in Sömmersdorf "eine Form der Verkündigung, die nicht von einzelnen, sondern von allen getragen wird".

Auskunft erteilen die "Fränkische Passionsspiele Sömmersdorf". Telefon 09726/3868, 1. Vorsitzender Robert Seemann.

Kartenvorbestellungen und Kauf ist ab 1. März 1993 in der Geschäftsstelle, Zinnstraße (Kinder- garten), 8721 Sömmersdorf, Telefon 09726/2626 möglich.

Aufführungstermine 1993. Zwölf Sonntage – Beginn 14.30 bis 18 Uhr. 20. und 27. Juni, 4., 11., 18. und 25. Juli; 1., 8., 15., 22. und 29. August sowie Sonntag, 5. September.

Es sind auch vier Samstags-Abend-Vorstellungen heuer erstmals programmiert: Beginn jeweils 20 Uhr und Ende gegen 23.30 Uhr. Die Juli-Samstags-Termine sind am 24. und 31. des siebten Monats und im August sind die weiteren Samstag-Nachtaufführungen am 7. und 14. Tag des Monats. Die Sömmersdorfer spielen "ihr Passionsspiel" aus religiöser Überzeugung ohne Geschäftsrummel. Ja, gerade die gastronomischen Voraussetzungen könnten optimaler sein. Franz Och